

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Alexander J. Herrmann (CDU)

vom 20. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Januar 2022)

zum Thema:

Leitstelle der Berliner Feuerwehr – „SNAP“

und **Antwort** vom 02. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Februar 2022)

Herrn Abgeordneten Alexander J. Herrmann (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10703
vom 20. Januar 2022
über Leitstelle der Berliner Feuerwehr – „SNAP“

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie oft wurde das standardisierte Notruf-Abfrageprotokoll (SNAP) der Berliner Feuerwehr, d.h. die darin enthaltenen Masken, Protokolle und den daraus resultierenden Dispositionsvorschlägen, in den letzten 5 Jahren überprüft und angepasst? Es wird um eine Darstellung der Überprüfungen und der vorgenommenen Anpassungen gebeten.

Zu 1.:

Die standardisierte Notrufabfrage erfolgt in zwei Protokolldisziplinen. Medizinische Hilfeersuchen werden mit dem Medical Priority Dispatch System (MPDS) abgefragt. Die Notrufabfrage von Bränden und technischen Hilfeleistungen erfolgt mit dem Fire Priority Dispatch System (FPDS).

Software- sowie Versionsaktualisierungen erfolgen fortlaufend in beiden Protokolldisziplinen. In Softwarereleases oder Versionsupdates werden wesentliche Protokoll- und Logikänderungen eingespielt. Die Umsetzung erfolgt anhand eines durch die zuständigen Fachabteilungen festgelegten Implementierungsrahmens. Aktualisierungen betreffen unterschiedliche Softwareeigenschaften.

Das gegenwärtige Versions- und Lizenzmanagement berücksichtigt eine durchgehende Dokumentation seit Januar 2019.

Versionsstand	08.01.2019	28.01.2019	04.07.2019	06.04.2020	23.04.2020	19.06.2020
ProQA Programm	5.1.1.22	5.1.1.23	5.1.1.30	5.1.1.32	5.1.1.32	5.1.1.36
Protokollogik MPDS	13.1.105 STD	13.1.105 STD	13.1.221 STD	13.2.188 STD	13.2.188 STD	13.2.251 STD
Protokollogik FPDS	6.1.77 EUR	6.1.77 EUR	6.1.83 EUR	6.2.32 EUR	6.1.82 EUR	6.1.87 EUR
ProQA: Priority Dispatch Corp. MPDS: Medical Priority Dispatch System FPDS: Fire Priority Dispatch System STD: Standard EUR: Europa						

Versionsstand	27.08.2020	23.09.2020	26.11.2020	27.04.2021	30.06.2021	01.11.2021
ProQA Programm	5.1.1.36	5.1.1.37	5.1.1.37	5.1.1.39	5.1.1.40	5.1.1.41
Protokollogik MPDS	13.3.122 STD	13.3.128 STD	13.3.128 STD	13.3.196 STD	13.3.200 STD	13.3.228 STD
Protokollogik FPDS	6.1.87 EUR	6.1.87 EUR	6.1.87 EUR	7.0.358 EUR	7.0.361 EUR	7.0.364 EUR
ProQA: Priority Dispatch Corp. MPDS: Medical Priority Dispatch System FPDS: Fire Priority Dispatch System STD: Standard EUR: Europa						

Durch den Protokollabfragepfad wird für die Disposition und Alarmierung ein Code generiert. Jeder Code ist mit einer vorgegebenen Einsatzmittelkette definiert. Die definierten Einsatzmittelketten werden durch die Ärztliche Leitung Rettungsdienst sowie durch die einsatzvorbereitenden Abteilungen der Berliner Feuerwehr festgelegt, verantwortet und stetig evaluiert. Die Evaluation findet insbesondere für MPDS unter Einbeziehung von anonymisierten Patientendaten regelhaft evidenzbasiert statt.

Das eingerichtete Gremiumformat zur fortlaufenden MPDS-Code-Evaluation tagt seit Januar 2020. Nachfolgend sind die Festlegungen zur Codeanpassung dargestellt.

Jahr	Datum	Themenschwerpunkte für die Codeanpassungen
2020	29.01. bis 31.01.	<ul style="list-style-type: none"> • Niedrigprioritäre Codes, Abgabe an die Kassenärztliche Vereinigung • Hochprioritäre Codes zu Kreislaufstillstand und Bewusstlosigkeit • Spezielle Code-Indikationen für Notfallsanitäter
2020	06.05.	<ul style="list-style-type: none"> • Notarztindikation • Pandemie • Alternative Versorgungsform Notfallsanitäter-Erkunder
2020	31.10.	<ul style="list-style-type: none"> • Notarztindikation • Pandemie • Kreislaufstillstand und KatRetter-System • Niedrigprioritäre Codes, Abgabe an die Kassenärztliche Vereinigung

2020	30.12.	<ul style="list-style-type: none"> • Notarztindikation • Pandemie • Alternative Versorgungsform Notfallsanitäter-Erkunder • Indikationen für First Responder
2021	30.04.	<ul style="list-style-type: none"> • Notarztindikation • Notfalltransport
2021	11.06.	<ul style="list-style-type: none"> • Notarztindikation • Indikationen für First Responder • Pandemie
2021	03.08.	<ul style="list-style-type: none"> • Notarztindikation • Indikationen für First Responder • Kreislaufstillstand und KatRetter-System
2021	04.10.	<ul style="list-style-type: none"> • Notarztindikation • Pandemie • Notfalltransport
2021	20.+26.10.	<ul style="list-style-type: none"> • Niedrigprioritäre Codes, Abgabe an die Kassenärztliche Vereinigung • Notfalltransport
2021	07.12.	<ul style="list-style-type: none"> • Notarztindikation • Kreislaufstillstand und KatRetter-System • Niedrigprioritäre Codes, Abgabe an die Kassenärztliche Vereinigung • Indikationen für First Responder
2022	12.+14.01.	<ul style="list-style-type: none"> • Notfalltransport • Niedrigprioritäre Codes, Abgabe an die Kassenärztliche Vereinigung

Zu den übrigen angefragten Jahren liegen dem Senat aktuell keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

2. Wie viele Minuten dauert eine durchschnittliche Notrufabfrage mit SNAP und bei welcher Zeit liegt der Medianwert? Es wird um eine Aufstellung unterteilt nach den Bereichen Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung und medizinische Notfälle gebeten.

Zu 2.:

Für jede Notrufabfrage mittels SNAP wird eine Fallhistorie angelegt, die eine weitere Auswertung im Nachgang ermöglicht. Die Dauer der Notrufabfrage wird insbesondere stark davon beeinflusst, ob sich der oder die Anrufende kooperativ zeigt und ob eine ungestörte Kommunikation zwischen der Anrufpartei und der Dienstkraft in der Leitstelle stattfindet. Die Kommunikation kann beispielsweise durch Sprachbarrieren, eine schlechte akustische Qualität des Anrufes (z.B. durch laute Umgebungsgeräusche) oder Störungen des Notrufgespräches durch Dritte erschwert werden. Die Dauer der Notrufabfrage lässt

jedoch keine Rückschlüsse auf die Zeit zwischen Anrufannahme und Alarmierung von Einsatzmitteln zu, da Einsatzmittel in Abhängigkeit des geschilderten Szenarios bereits parallel zur Notrufabfrage alarmiert werden.

Nachfolgend sind durchschnittliche Zeiten von der Notrufannahme bis zur Einsatzmittelalarmierung angegeben:

Repräsentative Zeiten MPDS (Dezember 2021 mit insgesamt 38.323 Protokollfällen)

- Durchschnittliche Zeit bis zum alarmierbaren Code innerhalb der Protokollabfrage über alle Dringlichkeitsstufen: 1 Minute und 2 Sekunden

Repräsentative Zeiten FPDS (Dezember 2021 mit insgesamt 3.754 Protokollfällen)

- Durchschnittliche Zeit bis zum alarmierbaren Code innerhalb der Protokollabfrage über alle Dringlichkeitsstufen: 43 Sekunden.

Das verwendete Auswertetool „ProQA-Berichtswesen“ ermöglicht keine Berechnung des Medians, daher sind die Mittelwerte angegeben. Da die Streuung der Zeiten in den Datensätzen erfahrungsgemäß verhältnismäßig gering ist, besteht vermutlich eine geringe Abweichung zwischen Mittelwert und Median.

Im Anschluss an die Notrufabfrage (d.h. nach der Ermittlung eines alarmierungsfähigen Codes) wird die Anruferin oder der Anrufer noch zu Erstmaßnahmen angeleitet. In definierten Einzelfällen bleibt die Leitstelle bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte am Patienten / an der Patientin am Telefon. Diese Zeiten sind in den oben genannten Zeiten nicht enthalten.

3. Haben Mitarbeiter der Leitstelle nach dem SNAP Protokoll auch die Möglichkeit einer Ablehnung oder Weiterleitung an andere Dienststellen? Wenn ja, welche?

Zu 3.:

Das Gesetz über den Rettungsdienst für das Land Berlin sieht in § 8 Absatz 4 eine Abgabe von medizinischen Hilfeersuchen an andere geeignete Einrichtungen vor, sofern es sich nicht um einen Notfall gemäß § 2 Absatz 2 oder Absatz 2a handelt, die Hilfesuchende beziehungsweise der Hilfesuchende aber dennoch einer medizinischen Versorgung bedarf. Diese Abgabe wird durch MPDS regelhaft vorgenommen. So werden rund 8 % aller medizinischen Hilfeersuchen, die über MPDS abgearbeitet werden, an die Leitstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin vermittelt.

Auch Anrufe im Bereich der technischen Hilfeleistung, bei denen keine Zuständigkeit für die Berliner Feuerwehr im Sinne des Feuerwehrgesetzes vorliegt, sind zur Vermittlung an Dritte vorgesehen. Hier erfolgen regelmäßig Weitergaben von Hilfeersuchen, beispielsweise an die Polizei Berlin.

Eine Ablehnung von Hilfeersuchen ohne das Einhalten von Bearbeitungsstandards in MPDS und FPDS ist nicht vorgesehen. Ausgenommen sind Scherzanrufe, irrtümliche Anrufe sowie jegliche Meldungen, wo eine Hilfe durch Feuerwehr oder Rettungsdienst offensichtlich ausgeschlossen werden kann.

4. Haben Mitarbeiter der Leitstelle bei der Abfrage des Notrufes die Möglichkeit, situativ vom jeweiligen Fragekatalog abzuweichen und ggf. Dispositionsvorschläge der Situation angepasst verändern zu können? Wenn ja, welche?

Zu 4.:

Kommt die Notrufabfrage zum Ergebnis, dass die Hilfe der Feuerwehr oder der Notfallrettung erforderlich ist, so muss das definierte Einsatzmittelaufgebot entsandt werden. Die definierten Einsatzmittelketten, die von bestimmten Codierungen abhängig sind, werden durch die Ärztliche Leitung Rettungsdienst sowie durch die einsatzvorbereitenden Abteilungen der Berliner Feuerwehr festgelegt, verantwortet und stetig evaluiert. Eine Abweichung von den vorgesehenen Bearbeitungsstandards ist grundsätzlich nicht vorgesehen, um jeder Bürgerin und jedem Bürger in Not die gleiche Hilfe zukommen zu lassen. Bevor eine Abgabe an die Leitstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin erfolgt, sind sogenannte Aufwertekriterien zu prüfen. Diese lassen durchaus situativen Entscheidungsspielraum zu.

5. Werden in den SNAP Protokollen aktuelle Guidelines berücksichtigt? Wenn ja, welche? Es wird um eine detaillierte Darstellung gebeten.

Zu 5.:

Beide Protokolldisziplinen (Medical Priority Dispatch System / Fire Priority Dispatch System) bilden einen gültigen Standard ab, der aktuellen Empfehlungen, Richtlinien wie auch Leitlinien zur Notrufbearbeitung gerecht wird. Die International Academies of Emergency Dispatch (IAED) stellt hierfür den wissenschaftlichen Rahmen sicher. Die IAED sind weltweit vernetzt und setzen sich aus einem breitem Expertengremium zusammen. Die IAED stellt für die Berliner Feuerwehr folgende Unterstützung (Support) sicher:

- Protokollschulung
- Zertifizierung
- Rezertifizierung
- Akkreditierung des Qualitätsmanagementsystems

- Protokollaktualisierungen
- Weiterbildung in der Notrufbearbeitung
- Tagungen und Erfahrungsaustausch
- Akademische Forschung.

Berlin, den 2. Februar 2022

In Vertretung

Torsten Akmann

Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport